

Flüchtlings-, Migrations- und Integrationspolitik in Schleswig- Holstein



Hearing zur Landtagswahl 2017

4. April 2017
Landeshaus Kiel
Düsternbrooker Weg 70

Anmeldung

Büro des Beauftragten für Flüchtlings-, Asyl und
Zuwanderungsfragen des Landes Schleswig-Holstein
Monika Buttler
Karolinenweg 1
24105 Kiel
Tel. 0431 988-1291
E-Mail: Monika.Buttler@landtag.ltsh.de

Anmeldeschluss ist der 31.03.2017

Die Veranstaltung ist kostenlos.
Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt.
An der Pforte zum Landeshaus müssen Sie sich durch
Personalausweis ausweisen.

Veranstaltende



Flüchtlingsrat
Schleswig-Holstein e.V.



Antidiskriminierungsverband
Schleswig-Holstein (advsh) e.V.



BEAUFTRAGTER
FÜR FLÜCHTLINGS-, ASYL- UND
ZUWANDERUNGSFRAGEN

Diakonie
Schleswig-Holstein



iQ Netzwerk
Schleswig-Holstein

lifeline

Vormundschaftsverein im Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.

**Mehr
Land in Sicht!**

Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein



Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V.
Schleswig-Holstein Türk Toplumunu



Büro des Beauftragten für Flüchtlings-,
Asyl und Zuwanderungsfragen des
Landes Schleswig-Holstein
Monika Buttler
Karolinenweg 1
24105 Kiel

Anmeldung zur Veranstaltung am 4. April 2017:
*Flüchtlings-, Migrations- und Integrationspolitik
in Schleswig-Holstein im Landeshaus Kiel*

Name: _____

Organisation: _____

Ich nehme mit folgenden _____ Personen teil:

Ort, Datum, Unterschrift _____



Flüchtlings-, Migrations- und Integrationspolitik in Schleswig- Holstein

4. April 2017

Am 7. Mai 2017 finden Wahlen zum Schleswig-Holsteinischen Landtag statt. Die zu Ende gehende Legislaturperiode war durch ein Auf und Ab in der Zuwanderungs- und Flüchtlingspolitik gekennzeichnet.

Bemerkenswerte Signale gingen in den vergangenen fünf Jahren von unserem Bundesland aus: Den migrationspolitischen Auftakt machten Förderungszusagen an Migrant*innenorganisationen und eine finanziell und konzeptionell besser ausgestattete Migrationsberatung. Bundesweit positive Zeichen setzte die Landesregierung beispielsweise mit einem Winterabschiebestopp. Allerdings stimmte Schleswig-Holstein dem vielgescholtenen Gesetz über den „Sicheren Balkan“ zu.

Ein auch im Bund gewachsener überparteilicher Paradigmenwechsel schaffte bis Anfang 2015 immerhin eine durch rechtliche Hürden weniger belastete Integrationslandschaft.

Der folgende Sommer des Willkommens äußerte sich in Schleswig-Holstein durch gut 35.000 neuzuwandernde Asylsuchende, eine erfolgreich um Reibungslosig-

keit bemühte Aufnahmebürokratie und eine Welle ehrenamtlicher Solidarität – auch in der Unterstützung von gut 60.000 Transitflüchtlingen.

Mit den 2015 im Ergebnis für ca. 890.000 Geflüchtete unbürokratisch geöffneten Bundesgrenzen wurden aber auch in Teilen der Gesellschaft schlummernde Resentiments gleichermaßen gegen Flüchtlinge und Zuwandernde freigesetzt. Auch in der öffentlichen parteipolitischen Debatte wurde der fragile Konsens zu nachhaltiger Zuwanderungs- und Integrationspolitik in der Folge zunehmend in Frage gestellt. Forderungen nach Abschottung und Externalisierung wurden laut. In diese Stimmung fiel die dem Flüchtlingspakt vom Mai 2015 im November 2016 folgende Flüchtlingskonferenz der Landesregierung. Anliegen war es, sowohl gegenüber den Stammtischen als auch der Wirtschaft und der solidarischen Zivilgesellschaft für eine Landesspolitik zu werben, die sich durch „Integration, Teilhabe und Zusammenhalt“ auszeichnet.

Zu diesem Anlass hatten Expert*innen aus Flüchtlingsorganisationen und Migrationsfachdiensten die Landesregierung im Grünbuch 1.0 auf rechtliche und administrative Handlungsbedarfe in der Flüchtlings- und Antidiskriminierungspolitik hingewiesen.

Das Grünbuch 2.0 setzt sich nunmehr mit den flüchtlings- wie migrationspolitischen Positionen der bei den Landtagswahlen kandidierenden Parteien auseinander.

Mit Wähler*innen sowie Zugewanderten mit und ohne Fluchtmigrationshintergrund in Schleswig-Holstein verbindet die Herausgeber*innen des Grünbuchs 2.0 das Interesse daran, was die Parteien in der kommenden Legislaturperiode für die Aufnahme, den Schutz und die Integration von Einwandernden in Schleswig-Holstein planen.

Ein Pflichttermin für alle, die gewählt werden wollen, und eine Gelegenheit für die, die bzgl. ihrer Stimmabgabe noch unentschieden sind.

Programm

18:00 Uhr Begrüßung

Stefan Schmidt, Beauftragter für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen des Landes Schleswig-Holstein

18:10 Uhr Einführung

Martin Link, Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e. V.

18:30 Uhr Inputs mit jeweils anschließender Podiumsdiskussion

- **Flüchtlingsaufnahme und Integration**
Doris Kratz-Hinrichsen, Diakonisches Werk Schleswig-Holstein
- **Ausländerrechtliche Aspekte auf Landesebene und Politik der Einbürgerung**
Torsten Döhring, Stellvertretender Zuwanderungsbeauftragter SH
- **Interkulturelle Öffnung und Antidiskriminierung**
Astrid Willer, IQ Netzwerk Schleswig-Holstein

Teilnehmer*innen des Podiums:

B 90/DIE GRÜNEN, MdL Eka von Kalben
CDU, MdL Barbara Ostmeier
DIE LINKE, Marianne Kolter
FDP, MdL Anita Klahn
PIRATENPARTEI, MdL Angelika Beer
SPD, Özlem Ünsal
SSW, MdL Flemming Meyer

21:00 Uhr Ende der Veranstaltung